



Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2016

- Kurzüberblick -

Herausgeber

Der Polizeipräsident in Berlin
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

Telefon (030) 46 64 - 90 40 90

Fax (030) 46 64 - 82 29 04 19

E-Mail pressestelle@polizei.berlin.de

Homepage <http://www.polizei.berlin.de>

Redaktionelle Bearbeitung

Landeskriminalamt Berlin
LKA 5

Druck und Verarbeitung

PA MV 21

Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
--

Inhaltsverzeichnis

1 Gesamtaufkommen Politisch motivierte Kriminalität	4
2 Politisch motivierte Kriminalität - rechts	6
3 Politisch motivierte Kriminalität - links	8
4 Politisch motivierte Ausländerkriminalität	10
5 Sonstige/Nicht zuzuordnen.....	12

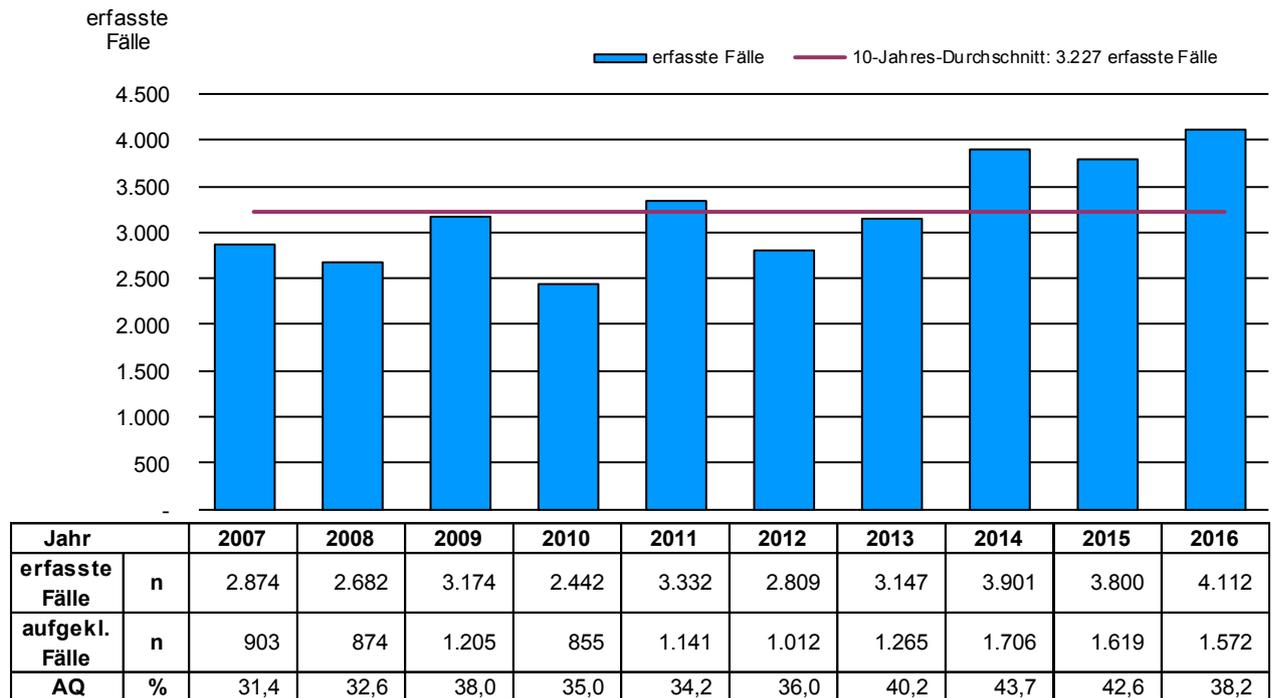
1 Politisch motivierte Kriminalität

Aufgrund des Anschlages auf den Berliner Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz und der damit verbundenen polizeilichen Maßnahmen sind im „Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK) **erhebliche Erfassungsrückstände** zu verzeichnen, die bislang noch nicht aufgearbeitet werden konnten. **Valide Fallzahlen für das Jahr 2016 liegen demnach nicht vor.** Gleichwohl handelt es sich um die Fallzahlen, die auch im Jahresbericht PMK für das Jahr 2016 Verwendung finden. Dabei ist zu beachten, dass nachfolgend aufgeführte Entwicklungen im Vergleich zum Jahr 2015 möglicherweise nicht das reale Aufkommen der PMK darstellen. Das ist insbesondere bei der Interpretation von rückläufigen Fallzahlen zu berücksichtigen.

Im Jahr 2016 wurden in Berlin im Rahmen des KPMD-PMK bislang insgesamt **4.112 Fälle¹** der Politisch motivierten Kriminalität registriert. Im Jahr 2015 wurden **3.800 Fälle** bekannt. Damit **stieg** das Fallaufkommen im Vergleich zum Vorjahr **um 312 Fälle (8 %)**.

In **664 Fällen** handelte es sich um **politisch motivierte Gewaltdelikte**, diese **sanken** im Vergleich zum Vorjahr **von 698 Fällen um 34 (5 %)**.

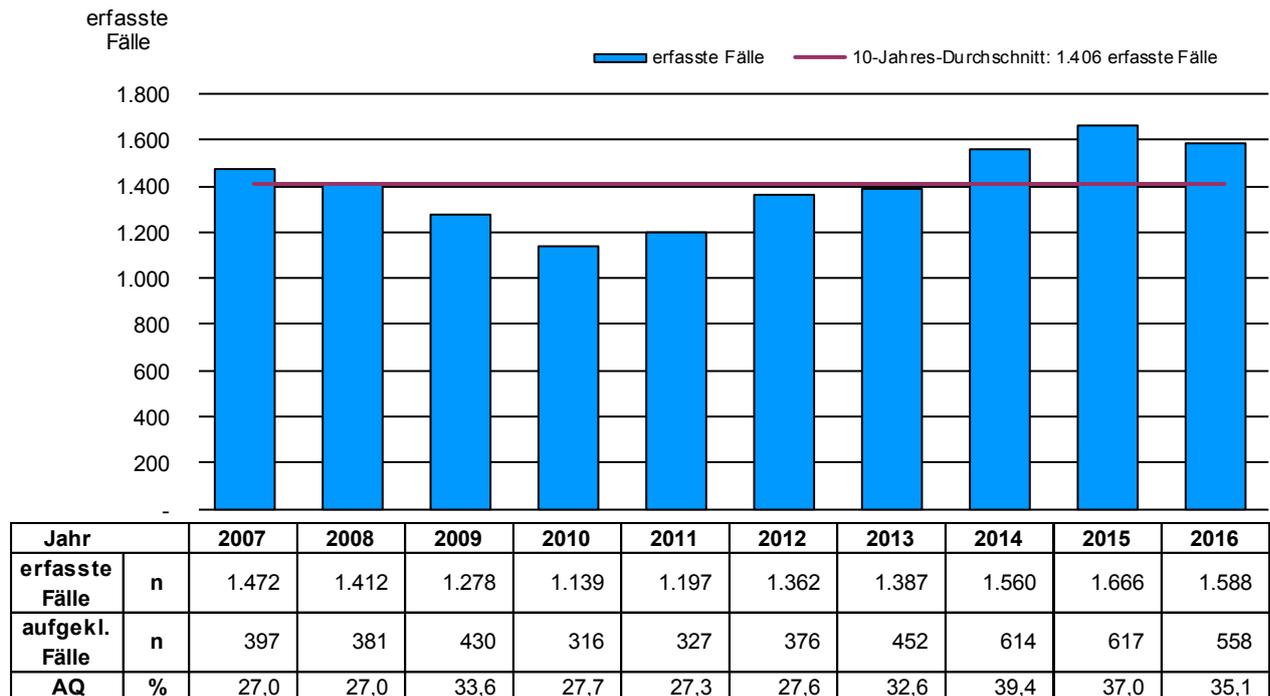
¹ Die Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität beinhalten die Fälle, die im Rahmen des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK) meldepflichtig sind. Dabei handelt es sich entgegen der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) um eine Eingangsstatistik. Die Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität unterliegen bis zum Abschluss - ggf. bis zum endgültigen Gerichtsurteil - einer Bewertung gemäß der angenommenen Tätermotivation. Deshalb kann es auch überjährig immer wieder zu Fallzahlenänderungen kommen.



Trotz der bestehenden Erfassungsrückstände wurden **erstmalig über 4.000** politisch motivierte Fälle in Berlin registriert. Dies stellt seit Einführung des KPMD-PMK im Jahr 2003 das höchste je erfasste Fallaufkommen dar.

2 Politisch motivierte Kriminalität - rechts

Im Phänomenbereich Politisch motivierte Kriminalität - rechts (PMK - rechts) **sanken** die Fallzahlen im Berichtsjahr von **1.666 auf 1.588**. Damit ist ein **Rückgang um 78 Fälle (5 %)** zu verzeichnen.



Sowohl bei den **Gewalt- als auch bei den sonstigen Delikten** ist ein **leichter Anstieg** der Fallzahlen zu verzeichnen. Bei den **Gewaltdelikten** wurden für das Jahr 2016 bislang **15 Fälle mehr** registriert, als im Vorjahr (2016: 158 Fälle, 2015: 143 Fälle, Anstieg um 10 %) Diese Steigerung resultiert überwiegend aus dem erhöhten Aufkommen im Deliktsbereich der **Körperverletzungen**, hier waren im Berichtsjahr **133 Fälle** zu verzeichnen. Im Jahr 2015 wurden **122 Körperverletzungen** bekannt.

Bei den **sonstigen Delikten** wurden im Jahr 2016 **sieben Fälle mehr** gezählt (2016: 753 Fälle, 2015: 746 Fälle, Anstieg um 1 %). Dabei waren in den Deliktsbereichen **Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung** (2016: 213 Fälle, 2015: 187 Fälle, Anstieg um 26 Fälle, 14 %), sowie **Verstöße gegen das Versammlungsgesetz** (2016: 46 Fälle, 2015: 31 Fälle, Anstieg um 15 Fälle, 48 %) Zuwächse zu verzeichnen.

Dem stehen - vorbehaltlich der eingangs erwähnten Erfassungsrückstände - Fallzahlenrückgänge in anderen Deliktsbereichen gegenüber, so dass der Fallzahlenanstieg bislang nahezu egalisiert wurde.

Nach wie vor ist der weitere Zustrom von geflüchteten und asylbegehrenden Menschen zentrales Thema innerhalb der rechten Szene. Vor allem im Internet werden die Einrichtung weiterer Flüchtlingsunterkünfte oder Vorfälle im Zusammenhang mit geflüchteten und asylbegehrenden Menschen zum Teil strafrechtlich relevant thematisiert. So wurden für das Jahr 2016 **150 Fälle** von „**Hasspostings**“² im Phänomenbereich PMK - rechts registriert.

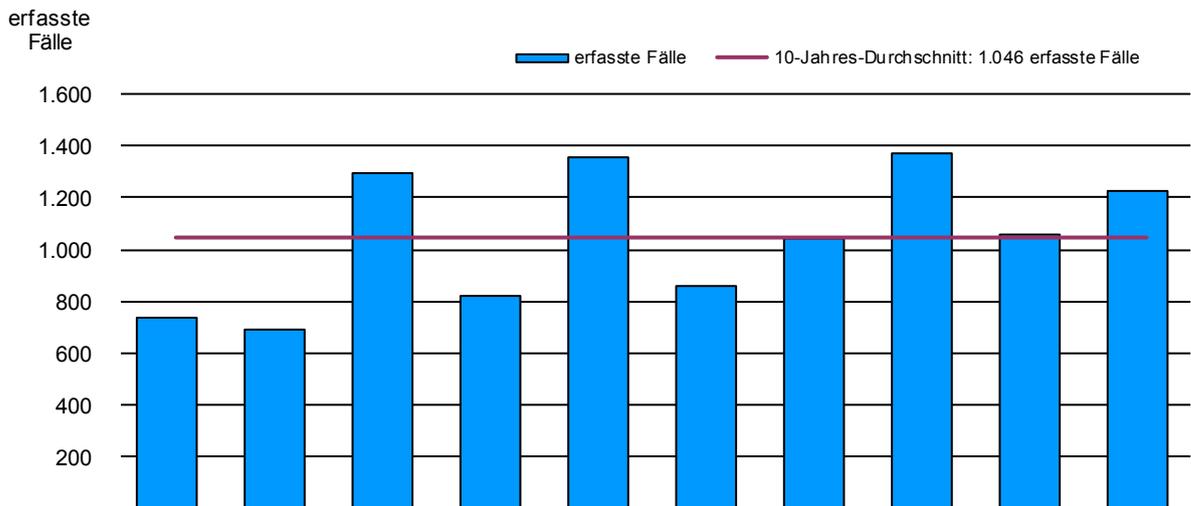
Im Themenbereich „**Angriffe auf Asylunterkünfte**“³ ist das Fallaufkommen mit **44 Fällen** für das Jahr 2016 **nahezu identisch** mit dem des Vorjahres. Im Jahr 2015 wurden **45 derartige Fälle** registriert. In sechs Fällen handelte es sich um Gewaltdelikte (2015: 11 Fälle). Dabei handelte es sich in einem Fall um eine Brandstiftung und in fünf Fällen um Körperverletzungen.

² Politisch motivierten „Hasspostings“ werden Straftaten zugerechnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie gegen eine Person/Gruppe wegen ihrer/ihrer zugeschriebenen oder tatsächlichen politischen Haltung, Einstellung und/oder Engagements, Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, sozialen Status, physischen und/oder psychischen Behinderung oder Beeinträchtigung, sexuellen Orientierung und/oder sexuellen Identität oder äußeren Erscheinungsbildes gerichtet sind und die Tathandlung im Kausalzusammenhang steht bzw. sich in diesem Zusammenhang gegen eine Institution/Sache oder ein Objekt richtet. Bei den Delikten kann es sich beispielsweise um Volksverhetzungen, Beleidigungen und Bedrohungen handeln.

³ Dem Unterthema „gegen Asylunterkünfte“ werden die Taten der PMK zugerechnet, die sich gegen jede Art der Unterkunft als direktes Angriffsziel aber auch gegen Personen innerhalb der Unterkunft richteten.

3 Politisch motivierte Kriminalität - links

Im Phänomenbereich Politisch motivierte Kriminalität - links (PMK - links) wurde für das Jahr 2016 in Berlin ein Aufkommen von **1.226 Fällen** registriert. Im Jahr 2015 waren es **1.060 Fälle** (Anstieg um 166 Fälle, 16 %).



Jahr		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	n	737	692	1.293	819	1.357	862	1.044	1.372	1.060	1.226
aufgekl. Fälle	n	146	148	412	232	419	266	351	488	365	402
AQ	%	19,8	21,4	31,9	28,3	30,9	30,9	33,6	35,6	34,4	32,8

Die **Gewaltdelikte stiegen** von **362 Fällen** im Jahr 2015 um **17** auf **379 Fälle** im Jahr 2016 (5 %). **249 der 379 Fälle** ereigneten sich im Zusammenhang mit **demonstrativen Ereignissen**. Im Jahr 2015 waren es **241 von 362 Fällen**.

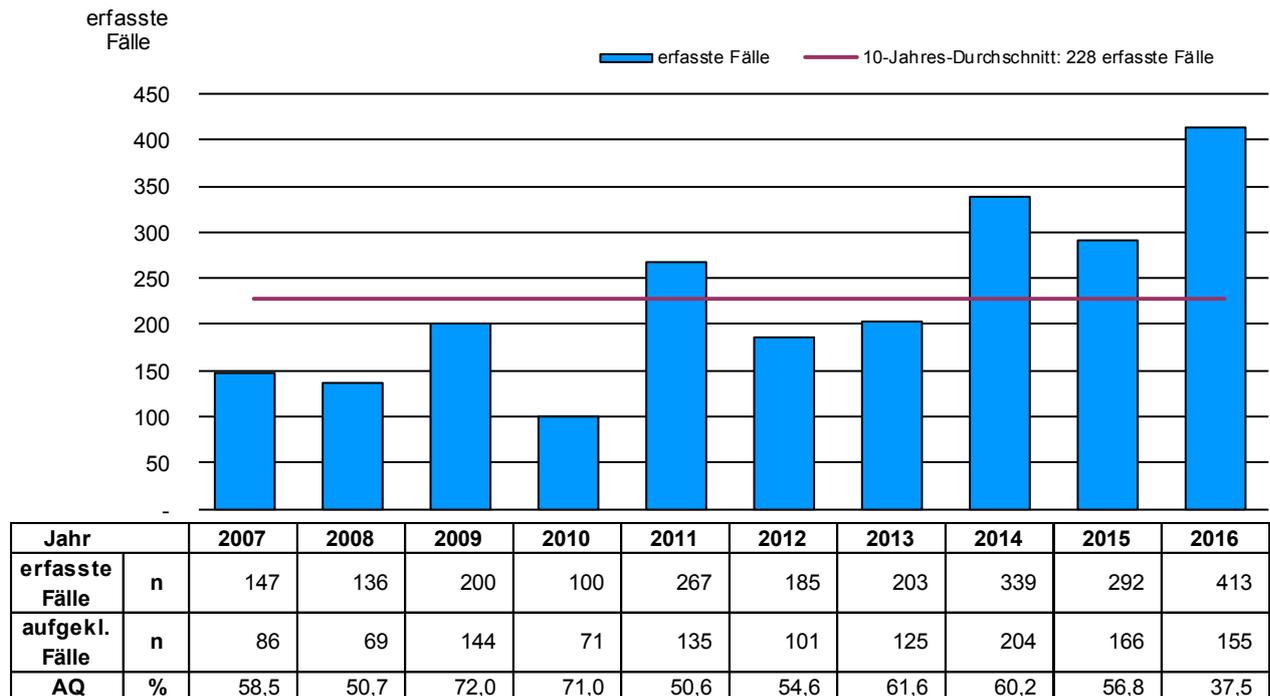
Bei den **sonstigen Delikten** ist ein **Anstieg um 151 Fälle (22 %)** festzustellen. Im Jahr 2016 wurden **847** sonstige Delikte registriert, im Jahr 2015 waren es **696 Fälle**. Dieser Anstieg ist vor allem in den Deliktsbereichen **Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung** (2016: 106 Fälle, 2015: 59 Fälle, Anstieg um 47 Fälle, 80 %) und **Sachbeschädigung** (2016: 495 Fälle, 2015: 410 Fälle, Anstieg um 85 Fälle, 21 %) zu verzeichnen.

Vor allem im Themenbereich „Gentrifizierung“ hat sich das Fallaufkommen mehr als verdoppelt. Während im Jahr 2015 **231 Fälle** zu verzeichnen waren, wurden für das

Jahr 2016 **583 Fälle** registriert. Allein im Zusammenhang mit den polizeilichen Maßnahmen im Bereich der Rigaer Straße 94 im Zeitraum 22. Juni bis 11. Juli 2016 wurden **280 Fälle** in diesem Themenbereich registriert.

4 Politisch motivierte Ausländerkriminalität

Im Phänomenbereich Politisch motivierte Ausländerkriminalität (PMAK), einschließlich Islamismus, wurde für das Jahr 2016 in Berlin ein Fallaufkommen von **413 Fällen** registriert. Im Jahr 2015 waren es **292 Fälle** (Anstieg um 121 Fälle, 41 %).



Während das Fallaufkommen bei den **Gewaltdelikten** von **78 Fällen** im Jahr 2015 auf **47 Fälle** im Jahr 2016 (31 Fälle, 40 %) sank, ist bei den **sonstigen Delikten** ein **Anstieg** der Fallzahlen von **177** im Jahr 2015 auf **341** im Jahr 2016 (164 Fälle, 93 %) zu verzeichnen. Dies betrifft insbesondere die Deliktsbereiche **Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung** (2016: 183 Fälle, 2015: 20 Fälle, Anstieg um 163 Fälle), **Nötigung/Bedrohung** (2016: 43 Fälle, 2015: 22 Fälle, Anstieg um 21 Fälle, 95 %) und **Verstöße gegen das Versammlungsgesetz** (2016: 31 Fälle, 2015: 19 Fälle, Anstieg um 12 Fälle, 63 %).

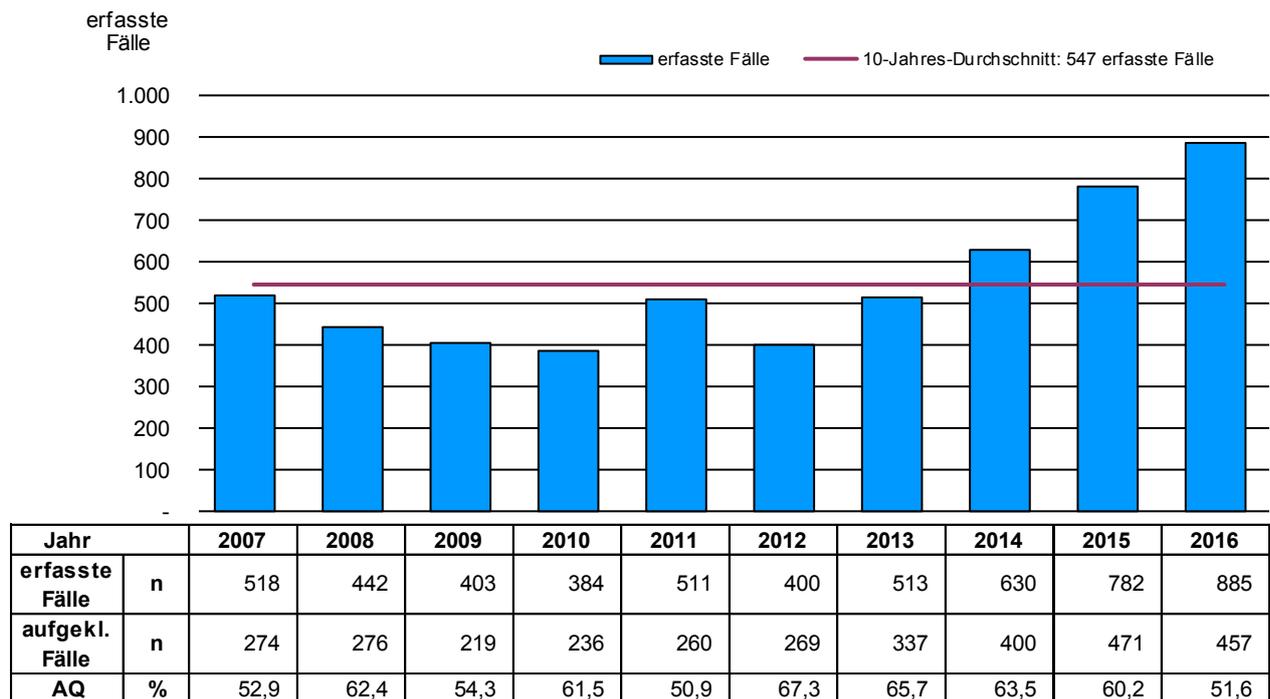
Erstmalig für das Jahr 2016 wurden auch Fälle der PMK registriert, die in der Verantwortung der **Polizei beim Deutschen Bundestag** bearbeitet wurden. Dies führte vor allem im Deliktsbereich Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung zu dem

bereits erwähnten Fallzahlenanstieg. Aufgrund der Verabschiedung der „Armenien-Resolution“ wurden türkischstämmige Mitglieder des Deutschen Bundestages zum Teil massiv beleidigt und bedroht.

Im Themenbereich **Islamismus** waren im Jahr 2016 **49 Fälle** zu verzeichnen, im Jahr 2015 waren es **88 Fälle**. Damit ist ein **Rückgang** des Fallaufkommens um **39 Fälle** bzw. **44 %** zu verzeichnen.

5 PMK „Sonstige/Nicht zuzuordnen“

Beim Fallaufkommen im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen“ ist im Berichtsjahr erneut ein **Anstieg um 103 Fälle (13 %)** zu verzeichnen. Im Jahr 2016 wurden **885 Fälle** registriert, im Jahr 2015 waren es **782 Fälle**.



Während bei den **Gewaltdelikten** ein rückläufiges Fallaufkommen zu verzeichnen ist (2016: 80 Fälle, 2015: 115 Fälle, 30 %), **stiegen** die Fallzahlen bei den **sonstigen Delikten mit politischer Motivation von 540 Fällen im Jahr 2015 um 97 Fälle auf 637 Fälle im Jahr 2016 (18 %)**. Die **Staatschutzdelikte ohne explizite politische Motivation** bewegen sich nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2016: 243 Fälle, 2015: 235 Fälle, Anstieg um 8 Fälle, 3 %).